



Guten Morgen!



Von Bernd-Volker Brahm

Ein Loch in der Hose

Das Lieblingslied meiner Tochter ist derzeit der Udo-Jürgens-Song „Ich war noch niemals in New York“. In dem Lied gibt es ja bekanntlich nicht nur die Aussage, niemals in der amerikanischen Millionen-Metropole gewesen zu sein, sondern auch die, noch nie in zerrissenen Jeans durch San Francisco gegangen zu sein.

Was jetzt die zerrissenen Jeans angeht, so ist meine Tochter in der Hinsicht bestens ausgerüstet. Sie krabbelt gerne auf dem Boden, und da leiden die Hosen natürlich drunter. Die Kleine hat jetzt so gut wie keine einzige heile Hose mehr im Schrank.

Allerdings liegt dies vornehmlich an einem speziellen Phänomen. Sie spielt gerne bei einer Freundin und dort gibt es ganz offensichtlich einen derart rauen Fußboden, dass sie wirklich jedes Mal mit einem riesigen Loch in der Hose zurückkehrt. Von den lädierten Knie ganz zu schweigen.

Wir sind jetzt soweit, dass sie nur noch eine Hose mit dickem Flicker zum Spielen anziehen soll. Unsere Tochter hat allerdings ein anderes Problem mit den Löchern in der Hose. Vom Prinzip her findet sie diese ganz gut, weil es ja Mode ist und die Großen - sie meint Jugendliche - dies ja auch so tragen würden. Allerdings hätte sie es ganz gerne, wenn es nicht nur ein klassisches Loch wäre, sondern sich noch einige Fäden darüber spannen.

Solche Probleme hätte ich auch ganz gerne mal wieder, kann ich da nur sagen.

März 14 2018
Heute vor 15 Jahren

Finanzierbar oder zum Scheitern verurteilt? Vor nicht allzu langer Zeit stand die Zukunft des Altmärkischen Museums noch in den Sternen. Wegen des Konsolidierungsprogramms und eingehenden Sparmaßnahmen war nicht klar, ob das Museum 2004 schließen müsse - Volksstimme berichtete.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Volker Langner
☎ (0 39 31) 6 38 99 23

Tel.: (0 39 31) 6 38 99-99, Fax: -88
Hallstraße 51, 39576 Stendal,
redaktion.stendal@volksstimme.de

Gesamtrektionsleitung Kreis Stendal: Bernd-Volker Brahm (bb, 0 39 31/6 38 99 25)
Redaktion Stendal: Thomas Pusch (tp, stv. Ltr., 0 39 31/6 38 99 38), Egmar Gebert (ge, -26), Nora Knappe (nk, -28), Volker Langner (vl, -23), Donald Lyko (dly, -27)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Hallstraße 51,
39576 Stendal

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Turmhelm wird vor Ort montiert

Am 27. April soll der Dachreiter von St. Marien wieder komplettiert werden

Wenn es das Wetter zulässt, soll am 27. April der neue Reiteraufsatz aufs Dach der Marienkirche gesetzt werden. Der Kran ist bestellt. Die Montage des Dachreiter-Turmhelms hat am Montag am Fuß des südlichen Kirchturms begonnen.

Von Donald Lyko

Stendal • Zimmerermeister Marco Vack und seine Mitarbeiter haben in den vergangenen Wochen in der Werkstatt die Holzkonstruktion des Dachreiters vorgefertigt, jetzt wird sie Stück für Stück vor Ort zusammengesetzt. Neben der Marienkirche, an der Marienkirchstraße, wurde gestern das Gerüst aufgebaut, in dem der Turmhelm montiert wird. Das wird in den nächsten Tagen passieren, kündigte Bärbel Hornemann, Vorsitzende des Fördervereins Glocken St. Marien, gestern an. Das unterste Teil ist bereits vor Ort, war gestern wegen der Witterung aber noch eingeschlagen.

Wie angekündigt wird der Turmhelm für alle sichtbar zusammengesetzt, durch den Bauzaun können Interessierte dabei zuschauen. Die tragenden Elemente wurden aus Eiche gefertigt, die Sparren aus Lärche. Die Ausführung der Arbeiten seien klassisches Handwerk, sagte Marco Vack, „aber es kommt nicht oft vor, dass man so etwas bauen darf“.

250-Tonnen-Kran kommt zum Einsatz

Wenn der Turm am Boden fertig ist, sollen nach jetzigem Fahrplan Ende März die Arbeiten auf dem Dach starten. Und für Freitag, 27. April, ist der große Tag geplant. Dann muss die Marienkirchstraße komplett

gesperrt werden. Wenn es das Wetter erlaubt - vor allem darf es nicht stürmen -, soll mit einem 250-Tonnen-Kran (70 Meter Auslegung) der Holzkonstruktion aufs Dach gehoben werden. Der Dachreiter-Turmhelm, der auf den verwaisten Stumpf gesetzt wird, hat ein Gewicht von etwa 3,5 Tonnen. Von seinem Standort am Boden bis aufs Dach muss die kupferummantelte Konstruktion gut 50 Meter in die Höhe gehoben werden. An diesem Tag kommt auch die Kugel wieder zum Dachreiter, das soll mit einem Ein-Mann-Korb erfolgen. Anfang des Jahres war die Kugel geöffnet worden (wir berichteten), sie enthielt Münzen und Schriftstücke aus verschiedenen Jahren.

Förderverein hofft auf großes Interesse

Die jetzige Erneuerung des Dachreiters ist die erste überhaupt. In den Jahrhunderten zuvor hatte es immer nur Sicherungsmaßnahmen gegeben. „Weil das Geld fehlte, wurde selbst nach Sturmschäden nie richtig saniert“, sagte Bärbel Hornemann. Doch der Förderverein ging es nun richtig an, weil der Marien-Dachreiter seit mehr als sechs Jahren im Stadtbild fehlt. Im November 2011 war er abgenommen worden, weil es statische Probleme gab und das Hinabstürzen des Turmes drohte. Viele Stendaler verfolgten die Demontage. Auf so großes Interesse hofft der Verein auch, wenn am 27. April der neue Dachreiter seinen Platz einnimmt.

Für die Arbeiten waren 109 000 Euro als Kosten kalkuliert worden, aber nach jetzigem Stand werde sich die Summe wohl etwas erhöhen, sagte die Vereinsvorsitzende. Ein Großteil des Geldes kommt als Denkmalpflegeförderung vom Land.



Gestern wurde das Gerüst aufgestellt, in dem jetzt Schritt für Schritt die vorgefertigten Teile des Turmhelms montiert werden - für jedermann sichtbar.
Foto: Donald Lyko

Zwei Fahrten in einem Auto unter Alkohol

Stendal (vl) • Gleich zwei Alkoholfahrten binnen 100 Minuten von zwei Fahrern in einem Auto musste die Polizei am Montag in Stendal registrieren. Es begann mit einem Verkehrsunfall gegen 18 Uhr in der Gardelegener Straße. Dort kollidierten ein VW und ein Audi seitlich, wobei Außenspiegel beschädigt wurden. Die 35-jährige Frau am VW-Steuer setzte ihre Fahrt fort. Der 31-jährige Audi-Fahrer wendete daraufhin und konnte die Frau stoppen. Ein Atemtest durch die Polizei ergab bei ihr 0,97 Promille, sodass sie den Beamten zur Blutprobenentnahme folgen und den Führerschein vorläufig abgeben musste.

Gegen 19.30 Uhr geriet der VW in Stendal noch einmal ins Visier der Polizei. Die 35-Jährige saß diesmal auf dem Beifahrersitz. Den Wagen lenkte ein 30-Jähriger. Er konnte keinen Führerschein vorweisen, da er aktuell nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Damit nicht genug: Ein Atemtest bei dem 30-Jährigen ergab 1,88 Promille. So musste auch er eine Blutprobenentnahme dulden und hat ebenfalls mit Konsequenzen zu rechnen. Die Polizeibeamten stellten den Fahrzeugschlüssel sicher.

Polizeibericht

Zusammenstoß in Buchholz

Buchholz (rab) • Bei einem schweren Verkehrsunfall am gestrigen Dienstag gegen 16.30 Uhr auf der Bundesstraße 189 in Buchholz wurde der Fahrer eines Kleintransporters verletzt. Er wurde ins Stendaler Krankenhaus gebracht. Der Kleintransporter war aus bislang noch ungeklärter Ursache mit einem Lastwagen kollidiert. Im Einsatz waren unter anderem Feuerwehrleute aus Dahlen, Stendal und Buchholz. Die Buchholzer Ortsdurchfahrt war gesperrt; die Verkehr musste umgeleitet werden.



Ein Transporter und ein Lastwagen stießen gestern in Buchholz zusammen. Foto: R. Abramowski

600 Euro aus dem Schumacher-Erbe

Stadtseniorenrat kann sich über 300 Euro als Zuschuss freuen

Stendal (dly) • Vom Erlös des Schumacher-Erbes werden in diesem Jahr 600 Euro zur Förderung sozialer Vereine in Stendal ausgegeben. Darüber wurde am Montagabend der Sozialausschuss informiert. Als Sachkostenzuschuss für das Büro im Alten Dorf bekommt der Stendaler Stadtseniorenrat 300 Euro. Das Blaue

Kreuz, eine Suchtkrankenhilfe für Alkohol Kranke, erhält 80 Euro als Zuschuss für Tagesausflüge nach Halle/Saale und Wolfsburg.

Dritter Empfänger ist der Verein „Miß-Mut“, der 220 Euro als Sachkostenzuschuss für die Beratungsstelle im Haus der Vereine bekommt. Alle drei erhalten damit genau die Sum-

me, die sie bei der Stadt beantragt hatten.

Der 1911 in Stendal geborene Erich Schumacher hatte seiner Heimatstadt Stendal 494 000 D-Mark vererbt, als er im Jahr 2000 starb. Nach dem Krieg war er nach Bingen am Rhein gegangen und hatte dort als Steuerberater gearbeitet. Beigesetzt wurde er in Stendal.

Flüchtlingsheim im MDR

Magazin berichtet heute über Bauvorhaben

Stendal (bb) • Im Nachrichtenmagazin „Exakt“ im MDR-Fernsehen wird heute unter anderem über die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Stendal berichtet. Die Sendung beginnt um 20.15 Uhr und wird moderiert von Annett Glatz. In Stendal wurde zuletzt heftig über den Umgang mit der Einrichtung

diskutiert. Einige Protagonisten kommen in dem Beitrag zu Wort.

Nachdem das Landeskabinett in Magdeburg den Startschuss gegeben hat, laufen nun die Bauarbeiten für die Landeserstaufnahmeeinrichtung. Bis zum Jahre 2020 soll für 29,75 Millionen Euro die gebaut werden.

Böhme droht mit Antrag, „der sich gewaschen hat“

Arbeiten am und im Frauenhaus würden nach Verwaltungsschätzung rund 83 400 Euro kosten

Von Donald Lyko

Stendal • Was muss baulich am Frauenhaus in Stendal gemacht werden? Die Beantwortung dieser Frage hatten die Mitglieder des städtischen Sozialausschusses der Verwaltung als Hausaufgabe aufgetragen, nachdem sich der Frauenhausverein während einer der vorangegangenen Sitzungen vorgestellt hatte. Die Beantwortung übernahm am Montagabend Georg-Wilhelm Westrum, Leiter des Amtes für Stadtbau und Sanierung.

Er stellte nicht nur die reinen Zahlen und Maßnahmen vor, sondern auch die Sicht der Verwaltung zur (Nicht-)Notwendigkeit und zur möglichen zeitlichen Umsetzung sowie zur Frage, ob die Stadt als Vermieterin des Gebäudes

bestimmte Arbeiten bezahlen muss oder der Trägerverein des Frauenhauses als Mieterin.

Polizei gibt Empfehlungen für die Gebäudesicherheit

Erst einmal zu den nüchternen Fakten: Die Erneuerung der Sanitäranlagen sieht die Bauverwaltung derzeit als nicht notwendig an, die Kosten von rund 45 000 Euro müsste die Stadt tragen. „Und die Arbeiten wären nur möglich in einem leeren Gebäude“, erklärte Westrum. Fenster und Türen, die uneingeschränkt geöffnet werden können, die Erneuerung/Nachrüstung der Sicherungsanlage für Jalousien, ein neuer Stromkasten, neuer Trinkwasseranschluss, Füllen der Tannen und neue Einfrie-

der - unter dem Strich listete er Arbeiten im Gesamtumfang von 59 200 Euro auf. Hinzu kommen Anregungen von der Polizei wie Bewegungsmelder oder permanente Außenbeleuchtung, Sicherheitsfolie für die Kinderzimmer-Fenster, die sogenannte Pilzkopftechnik zur Fenstersicherung, eine Gegensprechanlage, Haustürsicherung und Übersteigenschutz am Zaun. Alles zusammen würde 24 200 Euro kosten. Die Gesamtsumme: 83 400 Euro. Die Instandhaltung wurde mit dem Mietvertrag (der in diesem Jahr erneuert werden muss) dem Mieter übertragen, für die Instandsetzung ist grundsätzlich der Vermieter, also die Stadt, zuständig.

Westrums Einschätzungen wie „kann man machen“,

„musste sicher in Zukunft in Angriff genommen werden“, „wäre zeitnah zu machen“ oder „ist aus Verwaltungssicht fraglich“ kamen bei den Ausschussmitgliedern nicht gut an. Das alles sei ihm zu unkonkret, das jetzt Vorgelegte reiche ihm nicht aus, kritisierte Jörg Böhme (CDU/Landgemeinden-Fraktion).

Bis zum Hauptausschuss soll Verwaltung reagieren

„Das Haus muss auf Vordermann gebracht werden, die Stadt sollte ein ordentliches Gebäude vorhalten“, fordert er. Er erwarte, „dass die Stadt reagiert. Sonst komme ich im Stadtrat mit einem Antrag, der sich gewaschen hat.“ Er erwarte bis zum Hauptausschuss in

zwei Wochen „von der Verwaltung etwas, das Hand und Fuß hat“. Es gehe darum, „solide etwas auf die Beine zu stellen“. Dem schlossen sich die anderen Sozialausschuss-Mitglieder an. Unter anderem seine Fraktionskollegin Christel Güldenpfennig, die das Augenmerk auf die Sicherheitsvorkehrungen und deren Notwendigkeit lenkte. „Die Polizei gibt diese Empfehlungen sicher nicht umsonst“, sagte sie.

„Wir sollten uns hier nicht streiten. Wir sind uns einig, dass für die Frauen dort etwas gemacht werden muss. Es wird teuer werden, aber wir müssen einen Weg finden, wie wir es lösen“, sagte Wilfried Wollenberg (Fraktion SPD/FDP/Piraten/Ortssteile) zum Abschluss der Diskussion.

Drei Personen leicht verletzt

Stendal (vl) • Leichte Verletzungen zogen sich drei Fahrzeuginsassen bei einem Unfall zu, der sich am Montag gegen 19.30 Uhr in Stendal ereignete. Ein 32-jähriger Mercedes-Fahrer wollte vom im Langen Weg nach links in den Borsteler Weg einbiegen. Das bemerkte ein 19-jähriger Audi-Fahrer hinter ihm offensichtlich zu spät, so dass beide Fahrzeuge kollidierten. An den Autos entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Beim Audi-Fahrer reagierte ein Drogenwischtest auf Amphetamine. Eine Blutprobe wurde ihm entnommen und der Führerschein beschlagnahmt.